



BHFK Sabine Wohlfahrt, OA Harald Kirschner;  
OÄ Karoline Kandel; OA Viktor Lenhart;  
HFK Elisabeth Oelzelt; HFK Elfriede Kriz (v. r.)

## Arbeit im Team

GUTE ZUSAMMENARBEIT VON BAKTERIOLOGIE UND HYGIENEABTEILUNG IST BEI INFEKTIONEN UNERLÄSSLICH.



Die ProfessorInnen  
Oksana Khyzhnyak und  
Milen Minkov

### Zusammenarbeit international

Forschungskooperation und internationaler Wissensaustausch in beide Richtungen – dafür steht das Vienna Open Medical Institute. So ist Oksana Khyzhnyak von der nationalen Akademie für medizinische Wissenschaften der Ukraine für einen Forschungsaufenthalt in Wien bei Milen Minkov. Er leitet die Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde in der Rudolfstiftung und ist ein international führender Experte bei der Langerhans-Zell-Histiocytose (LCH), einer Krebserkrankung, die überwiegend bei Kindern und Jugendlichen auftritt. „Wir vergleichen die Langzeitfolgen bei einer Gruppe in der Ukraine und einer in Österreich“, sagt Khyzhnyak. „Mit den Ergebnissen dieser Studie hoffen wir, die Behandlung von LCH-Patientinnen und -Patienten optimieren zu können“, ergänzt Minkov, der derzeit (2016–2019) die Präsidentschaft der internationalen Fachgesellschaft Histiocyte Society innehat.

**Rasch handeln.** „Bei Infektionen hängt die akut durchzuführende Arbeit in den klinischen Bereichen vom mikrobiologischen Befund ab, das beinhaltet die rasche Umsetzung spezieller Hygienemaßnahmen“, sagt Viktor Lenhart, Oberarzt in der Stabsstelle Krankenhaushygiene am KfJ. Deshalb ist die gute und schnelle Zusammenarbeit zwischen Pathologie und den Abteilungen, vor allem der Hygiene, ganz zentral. Es gibt eine schriftliche Vereinbarung, welche Befunde von der Bakteriologie direkt an das Hygieneteam – bestehend aus zwei ÄrztInnen und vier Hygienefachkräften – weitergeleitet werden. „Bei Erregern, die eine hohe Potenz zu schweren Krankheiten in sich tragen oder wenn der Verdacht auf einen resistenten Erreger besteht, leiten wir die Befunde schon vorab telefonisch weiter“, ergänzt Harald Kirschner, Oberarzt am Pathologisch-bakteriologischen Institut.

Manchmal hilft der „kleine Dienstweg“. Die beiden Abteilungen liegen direkt nebeneinander, das erleichtert das persönliche Gespräch.

**Antibiotikastrategie.** Kirschner und Lenhart arbeiten auch bei der Antibiotikastrategie eng zusammen: „Wir erstellen die Resistenzberichte. Kollege Kirschner liefert die Daten, ich werte sie mit einem Computersystem aus“, so Lenhart. Diese Informationen gehen an die Stationen. Zur Antibiotikastrategie gehören Weiterbildung oder die Erstellung von Richtlinien. Im KfJ gibt es übrigens nicht nur eine/-n Antibiotika-Beauftragte/-n wie in den anderen KAV-Häusern, sondern ein Viererteam. Dazu gehören – neben Kirschner und Lenhart – Christoph Wenisch, Vorstand der 4. Medizinischen Abteilung mit Infektions- und Tropenmedizin, und die Apothekerin Beata Laszloffy.